

Schreibtischversion Arbeitsaufgaben Hospitation II

II.1 Anamnese

Aktuelle Anamnese:

Beobachten Sie Ihren Lehrarzt bei je einem Anamnesege spräch zu aktuellen Beschwerden im Abdomen und Thorax.

Führen Sie während der Praxishospitation mindestens je 1 symptomorientiertes Anamnesege spräch mit Patienten, die mit Beschwerden im Abdomen bzw. Thorax in die Praxis kommen.

Orientieren Sie sich am angefügten Anamnesebogen.

Legen Sie Wert auf genaue Beschreibung der Art und Umstände des Leitsymptoms.

Stellen Sie dem Lehrarzt eine Zusammenfassung des Patientengespräch es vor.

Erweiterte Anamnese:

Erheben Sie in Absprache mit dem Lehrarzt eine erweiterte Anamnese mit Erfassung der Vorgeschichte (Medikamente, Allergien, Risikofaktoren, Familiengeschichte, Sozialanamnese) und der psychosozialen Aspekte der Erkrankung. Besprechen Sie mit Ihrem Lehrarzt, wie Anamnese und Befund miteinander verknüpft werden und aufeinander aufbauen.

II.2. Untersuchung innerer Organe

Lassen Sie sich die **Blutdruckmessung** in der Praxis demonstrieren, üben Sie die korrekte Blutdruckmessung bei allen Gelegenheiten und vergleichen Sie die Befunde

Lassen Sie sich von Ihrem Lehrarzt die **Untersuchung des Abdomens** demonstrieren, wiederholen Sie den Untersuchungsablauf, besprechen Sie gemeinsam die Befunde.

Nutzen Sie möglichst bei jedem Patienten mit entsprechenden Symptomen die Gelegenheit, die **Untersuchung des Thorax** zu üben und besprechen und vergleichen Sie die Befunde mit dem Lehrarzt.

Dokumentieren Sie die Befunde von **zwei** eigenständig untersuchten **Patienten mit akuten Symptomen innerer Organe**.

Untersuchen Sie eigenständig mindestens **einen Patienten mit chronischen Erkrankungen innerer Organe** und dokumentieren Sie Ihre Befunde.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich die topografische Anatomie der Abdominalorgane **sonografisch** demonstrieren zu lassen. Halten Sie gerne auch selbst einmal den Schallkopf, sofern dies vom Lehrarzt ermöglicht werden kann.

II.3. Patientengerechte Kommunikation

Beobachten eines **Bilanzierungsgespräch es** (Patient mit chronischer Erkrankung, z.B. im Rahmen eines DMP).

Achten Sie dabei insbesondere auf folgende Aspekte:

In wie weit stellt sich der Lehrarzt in der Kommunikation auf verschiedene Patienten ein?

Welche Mittel benutzt der Arzt um die Motivation / Kooperation des Patienten zu fördern?

Besprechen Sie mit einem Patienten mit einer chronischen Erkrankung, wie er es schafft, empfohlene Maßnahmen (regelmäßige Einnahme der Medikation , Diätempfehlungen, Bewegung) im Alltag umzusetzen

II.4. Begegnung mit einem/einer PatientIn im häuslichen Umfeld

Fassen Sie die Erkrankungen des Patienten in chronologischer Reihenfolge zusammen. Beschränken Sie sich bei der Darstellung auf die Erkrankungen, die den Patienten **aktuell** am meisten einschränken.

Welche **Maßnahmen** wurden / werden durchgeführt (Medikamente, Physikalische Therapie, Hilfsmittel und Pflegemaßnahmen, Operationen)

Welche **Einschränkungen** hat der Patient im täglichen Leben durch seine Krankheit und welche Möglichkeiten hat er noch?

Besprechen Sie mit Ihrem **Lehrarzt**, welche Therapieziele hausärztlicher Betreuung für den Patienten realistisch sind und welche Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation des Patienten dienen könnten.